



Presseschau vom 17.06.2021

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: **Pressekonferenz von Putin nach Treffen mit Biden (Video, Deutsche Übersetzung)**

Nach seinem Treffen mit dem US-amerikanischen Amtskollegen Joe Biden in Genf gibt der russische Präsident Wladimir Putin eine Pressekonferenz. ...

<https://kurz.rt.com/2k09>

de.rt.com: **Pressekonferenz von Biden nach Treffen mit Putin (Video, Deutsche Übersetzung)**

Nach seinem Treffen mit dem russischen Amtskollegen Wladimir Putin in Genf gibt der US-amerikanische Präsident Joe Biden eine Pressekonferenz. ...

<https://kurz.rt.com/2k08>

Dagmar Henn: **Die Märchenstunde der Schlapphüte**

Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat seinen jährlichen Bericht veröffentlicht. Wie alle diese Berichte ist er eine Mischung aus Verschweigen und Erfindungen, mit einer gelegentlichen Tendenz zu unfreiwilliger Komik. ...

<https://kurz.rt.com/2jzo>

de.rt.com: **Arbeit und COVID – der schlimmste bekannte Einbruch**

Corona macht die Reichen reicher und die Armen ärmer. Letzteres belegt auch eine Untersuchung der Internationalen Arbeitsorganisation, die sich mit den Folgen der Lockdowns für die Arbeitenden auf allen fünf Kontinenten befasst. ...

<https://kurz.rt.com/2jvh>

Kevin Karp: US-Sanktionen entpuppen sich als Segen für den iranischen Energiesektor

Die US-Sanktionen gegen Iran sind nach hinten losgegangen. Die Fertigstellung der großen Ölpipeline Goreh-Dschask unter Umgehung der Straße von Hormus zeigt: Teheran hat die unbillige Härteprüfung der Sanktionen in eine Quelle der Stärke verwandelt.

<https://kurz.rt.com/2jmo>

de.rt.com: **Berichte: US-Militär übte Bombardierung von S-400-Einheiten**

Auf einem vom Pentagon veröffentlichten Video ist zu sehen, wie US-Militärs die geübte Bombardierung des russischen Luftabwehrsystems S-400 besprechen. Die Vereinigten Staaten hatten ein Sanktionsgesetz beschlossen, das "Strafen" für Staaten vorsieht, die russische Waffensysteme erwerben.

<https://kurz.rt.com/2jyr>

Armin Siebert: Kein Huawei: Netzbetreiber setzen beim 5G-Kernnetz auf Ericsson

Bedeutet Technik aus China ein Sicherheitsrisiko für das deutsche 5G-Netz? Das wurde lange diskutiert. Am Ende ließ die Politik Huawei & Co. ein Türchen offen. Doch zumindest im Kernnetz wollen die Provider nur europäische Technik zum Einsatz kommen lassen.

<https://snanews.de/20210617/5g-kernnetz-ericsson-2523762.html>

de.rt.com: **Erschöpfte Gasvorräte zwingen Europa zum Einsatz von mehr Kohle**

Während sich die Stromnachfrage von den Folgen der Pandemie erholt, setzen europäische Versorger bei der Stromerzeugung mehr Kohle ein. Die Erdgasvorräte sind aufgrund eines späten Kälteeinbruchs im Winter und im Frühjahr für diese Jahreszeit ungewöhnlich niedrig.

...

<https://kurz.rt.com/2k1a>

Anton Latzo: Treffen der G7: Schöne Kulisse, gefährliche Beschlüsse

Joe Biden erklärte auf dem Treffen der G7: "Wir sind in einem Wettstreit um den Sieg im 21. Jahrhundert, und der Startschuss ist gefallen." Unser Autor greift den Startschuss auf und erklärt, weshalb diese Metapher gefallen ist. NATO und EU strebten Verschiebungen in der geopolitischen Lage an. ...

<https://kurz.rt.com/2k1m>

abends/nachts:

snanews.de: Putin zu Kiew: Moskau hat nur eine Verpflichtung – Umsetzung des Minsker Abkommens

Laut dem russischen Präsidenten Wladimir Putin hat Moskau gegenüber Kiew nur eine Verpflichtung – die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen. Voraussetzung sei, dass Kiew dazu bereit ist.

„Was die Verpflichtungen gegenüber der Ukraine angeht, haben wir nur eine Verpflichtung – die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen zu fördern. Wenn die ukrainische Seite dazu bereit ist, werden wir diesen Weg ohne Zweifel gehen“, sagte Putin am Mittwoch auf der Pressekonferenz nach dem Treffen mit dem US-Präsidenten Joe Biden in Genf.

Der Kremlchef wies darauf hin, dass die ukrainische Delegation bereits im November letzten Jahres ihre Ansichten zur Umsetzung der Minsker Vereinbarungen dargelegt habe. Es sei kein

geheimes Dokument, darin heiße es, dass zunächst Vorschläge für die politische Integration des Donbass in das ukrainische Rechtssystem und in die Verfassung vorgelegt werden müssten. Dazu sei es notwendig, die Verfassung selbst zu ändern, so der Wortlaut, erklärte Putin. Ihm zufolge heißt es in dem Dokument außerdem, dass die Grenze zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine entlang der Donbass-Linie am Tag nach den Wahlen von den Grenztruppen der Ukraine eingenommen werden.

„Was hat die Ukraine angeboten? Sie bot als ersten Schritt an, die ukrainischen Streitkräfte an ihre Dauereinsatzorte zurückzubringen. Was bedeutet das? Das bedeutet, dass die ukrainischen Truppen in den Donbass einmarschieren müssen. Das erstens. Zweitens schlugen sie vor, die Grenze zwischen Russland und der Ukraine in diesem Teil zu schließen. Und drittens Wahlen drei Monate nach diesen beiden Schritten abzuhalten“, erklärte Putin. Dies habe nichts mit den Minsker Vereinbarungen zu tun, sagte er abschließend.



https://cdn.snaneews.de/img/07e5/06/10/2516052_0:76:2937:1728_1440x0_80_0_0_d34e58adfee3a6498735c5b53c84bdad.jpg

de.rt.com: "Angriffe auf deutsche Gedenkpolitik" – deutsch-ukrainischer Geschichtsstreit eskaliert

Der ukrainische Botschafter Andrei Melnyk will eine Gedenkveranstaltung mit dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier boykottieren, die anlässlich des 80. Jahrestages des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion im Deutsch-Russischen Museum stattfinden wird. Melnyk zufolge trage das Museum am geschichtsträchtigen Ort einen falschen Namen. Anlässlich des 80. Jahrestags des heimtückischen Überfalls Nazideutschlands auf die Sowjetunion eröffnet das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst am 18. Juni die Ausstellung "Dimensionen eines Verbrechens. Sowjetische Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg". Mit mehr als drei Millionen Toten sind die sowjetischen Kriegsgefangenen unter den 27 Millionen Sowjetbürgern eine der größten Opfergruppe dieses Massenverbrechens. Dennoch wird bis heute an diese Opfer selten erinnert.

Das ist wohl eines der Gründe, weshalb der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Ausstellung höchstpersönlich eröffnen wird. Damit ist diese Eröffnungsveranstaltung hierzulande eine der wichtigsten Gedenkveranstaltungen zum 80. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg. Doch nun wird diese Gedenkkündigung von einem aktuellen "Erinnerungsstreit" mit der Ukraine überschattet. Der Botschafter der Ukraine in Deutschland Andrei Melnyk hatte seine Teilnahme an der Veranstaltung abgesagt, weil sie im sogenannten "Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst" stattfinden soll. Dies sei nach seiner Auffassung "aus Sicht der Ukrainer ein Affront, sehr bedauernswert und befremdlich zugleich", schrieb er in einem Brief an den Museumsdirektor Jörg Morré. Der ukrainische Botschafter kritisiert, dass das dem Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion gewidmete Museum heute nur Russland in seinem

Namen führt und nicht auch andere Sowjetrepubliken wie etwa die Ukraine und Weißrussland, die im Zweiten Weltkrieg als Republiken der Sowjetunion ebenfalls Millionen Opfer zu beklagen hatten.

"Die Schuld der Deutschen für die Nazi-Verbrechen wird nach wie vor nur gegenüber Russland und den Russen in Betracht gezogen", schrieb Melnyk. "Dabei werden andere Nationen wie die Ukrainer, die aufs Massivste gelitten haben, aber auch Belarus und die baltischen Länder, schlicht und einfach ignoriert."

"Auf diese Weise wird de facto die UdSSR mit Russland gleichgesetzt, was eine Geschichtsverdrehung darstellt und vehement abzulehnen ist", schreibt Melnyk. "Es ist wirklich brandgefährlich, vor allem für die künftige deutsch-ukrainische Aussöhnung, dass diese gezielte russische Geschichtsumdeutung nach wie vor in der Bundesrepublik ein breites politisches und gesellschaftliches Echo findet."

Das Bundespräsidialamt wies diese scharfe Kritik des Botschafters ebenso entschieden zurück. Die Entscheidung des Botschafters der Ukraine, nicht an der Veranstaltung mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier teilzunehmen, sei bedauerlich, hieß es am Mittwoch aus dem Bundespräsidialamt. Sie widerspreche der Überzeugung des Bundespräsidenten, "dass die Erinnerung an diesen Krieg über alle Differenzen und Konflikte hinweg eine verbindende Wirkung haben sollte".

Vor allem die Behauptung, dass andere großes Leid erfahrene Nationen durch den Bundespräsidenten ignoriert würden, wies das Amt des deutschen Staatsoberhauptes vehement als falsch zurück. "Was nicht zu akzeptieren ist, ist der Rundumschlag des Botschafters gegen die deutsche Gedenkpolitik", hieß es aus dem Umfeld Steinmeiers.

"Er [Melnyk] erweist mit diesem pauschalen Vorwurf dem berechtigten Interesse seines Landes, aber auch den deutsch-ukrainischen Beziehungen einen schlechten Dienst."

Das "Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst" befindet sich genau in jenem Gebäude, in welchem die Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht in der Nacht vom 8. zum 9. Mai 1945 vor Vertretern der Sowjetunion, der USA, Großbritanniens und Frankreichs die bedingungslose Kapitulation Deutschlands vor den vier alliierten Siegermächten des Zweiten Weltkrieges unterzeichneten. Damit wurde dort der Zweite Weltkrieg im Mai 1945 in Europa beendet.

Das erste Museum nach dem Krieg im später als Sitz der Sowjetischen Kontrollkommission genutzten Gebäude wurde im Jahr 1967 eröffnet. Es trug den Namen "Museum der bedingungslosen Kapitulation des faschistischen Deutschland im Großen Vaterländischen Krieg". Im Jahr 1995 wurde es umbenannt in "Deutsch-Russisches Museum". Die wissenschaftliche Betreuung der dort stattfindenden Ausstellungen erfolgt im multinationalen Austausch unter anderem mit russischen, ukrainischen und weißrussischen Forschern.

Der Boykott der gemeinsamen Gedenkveranstaltung mit dem deutschen Bundespräsidenten vonseiten des ukrainischen Botschafters ist nicht sein erster geschichtspolitischer "Affront". Mit ähnlicher Begründung warf der Botschafter im Mai dieses Jahres der Partei Die Linke in Verfälschung wörtlicher Formulierungen angebliche "Geschichtsklitterung" vor, was nicht zu tolerieren sei. Im Februar fand Andrei Melnyk folgenden Satz des Bundespräsidenten falsch: "Mehr als 20 Millionen Menschen der damaligen Sowjetunion sind dem Krieg zum Opfer gefallen. Das rechtfertigt kein Fehlverhalten in der russischen Politik heute, aber das größere Bild dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren."

Der Botschafter sah auch darin eine Gleichsetzung Russlands mit der früheren Sowjetunion und nannte solche Äußerungen "befremdlich und empörend". Die darauf folgenden Medienattacken gegen Steinmeier nannte die Ehefrau des Botschafters "Steinmeiers Waterloo". Deutschen Politikern solle für immer der Appetit vergehen, die "Ukraine offen zu verachten", schrieb sie noch in einem Facebook-Beitrag.

Außerdem liefert sich der Botschafter der Ukraine in Berlin seit Jahren einen "Kalten Erinnerungskrieg" mit der russischen diplomatischen Mission in Berlin. So weigerte er sich

auch, an der traditionellen Kranzniederlegung vieler ehemals sowjetischer Völker gemeinsam mit dem russischen Botschafter am Tag der Befreiung vom Nazismus am 8. Mai teilzunehmen.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2021.06/article/60ca6f76b480cc25be1c4ec2.jpg>

snanews.de: „**Noch kein Grund**“: USA bleiben weiter auf russischer Liste der „**unfreundlichen Staaten**“

Nach Ansicht des Pressesprechers des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, gibt es derzeit keinen Grund, die Vereinigten Staaten von Amerika von der russischen Liste der „unfreundlichen Staaten“ zu streichen.

„Nein, (...) dafür gibt es noch keinen Grund“, antwortete Peskow am Mittwoch auf die entsprechende Frage.

Die russische Regierung hatte Mitte Mai eine Liste von Staaten veröffentlicht, die unfreundliche Handlungen gegenüber Russland begehen. Sie besteht aus zwei Ländern – den USA und der Tschechischen Republik. Mit dieser Einstufung gehen Einschränkungen für die diplomatischen Vertretungen dieser Länder einher, etwa zur Beschäftigung von russischen Bürgern.

Ende April sprach der russische Außenminister Sergej Lawrow über die Erstellung einer solchen Liste. Sie werde nach der tiefgehenden Analyse der Situation beschlossen. Doch das sei kein „totes Papier“, so Lawrow, die Liste könnte je nach Entwicklung der Beziehungen mit den jeweiligen Ländern in der Zukunft revidiert werden. ...



https://cdn.snanews.de/img/07e4/0c/01/46609_0:148:1920:1228_1440x0_80_0_0_086fd73665c705278a99b5d8dcbf1c5f.jpg

snanews.de: **Republikaner im US-Kongress bestehen auf weiteren Sanktionen gegen Moskau wegen C-Waffen**

Zwei Republikaner im US-Kongress – Michael MacColl und James Risch – haben Präsident Joe Biden aufgerufen, ein zweites Paket von Sanktionen gegen Russland wegen chemischer Waffen in Kraft zu setzen.

„Ohne diese verbindlichen Sanktionen würde Ihre Administration wohl die beste Möglichkeit verpassen, Russland wegen seiner Verstöße zu ahnden“, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung der beiden Mitglieder des Repräsentantenhauses.

Die EU hatte Anfang März im Zusammenhang mit der Festnahme des Oppositionellen Alexej Nawalny Sanktionen gegen Moskau wegen der Verletzung der Menschenrechte verhängt. Danach beschlossen die USA Einschränkungen gegen 14 russische Einrichtungen – „wegen der Produktion biologischer und chemischer Waffen“. Moskau weist jegliche Anschuldigungen vehement zurück.

Das zweite US-Sanktionspaket im Zusammenhang mit Chemiewaffen sollte bis zum 2. Juni dieses Jahres folgen, blieb allerdings aus.



https://cdn.snanews.de/img/07e5/06/10/2518491_0:0:3073:1728_1440x0_80_0_0_8d25b486c5924e13d898f4826f1dfe1b.jpg

vormittags:

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 16. Juni 2021 wurde eine Verletzung des Regimes der Feueinstellung von Seiten der Bewaffneten Formationen der Ukraine festgestellt.

Von Luganskoje aus wurde **Kalinowka** mit 82mm-Mörsern beschossen (9 Geschosse). Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen werden noch ermittelt.

snanews.de: **China startet erfolgreich Raumschiff zu eigener Raumstation – drei Kosmonauten an Bord**

China hat das Raumschiff Shenzhou-12 mit drei Kosmonauten an Bord in Richtung der im Bau befindlichen chinesischen Weltraumstation gestartet. Das teilte das Büro für das bemannte Raumfahrtprogramm Chinas mit.

Die chinesische Trägerrakete Changzheng-2F mit der bemannten Raumkapsel ist am Donnerstag um 9:22 Uhr Ortszeit (03:22 Uhr MESZ) vom Raumbahnhof Jiuquan in der Provinz Gansu im Nordwesten des Landes abgehoben.

„Etwa 573 Sekunden nach dem Start hat sich das Raumschiff Shenzhou-12 von der Trägerrakete losgelöst und die vorgegebene Umlaufbahn erreicht. Drei Kosmonauten wurden erfolgreich ins All geschickt, der Zustand der Besatzung ist gut, der Start wurde als erfolgreich bewertet“, wurde mitgeteilt.

Die Crew setzt sich aus Nie Haisheng, 56, Teilnehmer der Missionen Shenzhou-6 und Shenzhou-10, Liu Boming, 54, Teilnehmer der Mission Shenzhou-7 sowie Tang Hongbo, 45, zusammen, der seinen ersten Raumflug unternimmt.

Shenzhou-12 soll sich an das Hauptmodul der Raumstation, Tianhe, ankoppeln und dadurch eine einheitliche Baukonstruktion mit dem Hauptmodul und dem zuvor eingetroffenen Frachtschiff Tianzhou-2 bilden. Die Kosmonauten werden drei Monate im Modul Tianhe verbringen und im September mit einer speziellen Raumkapsel zur Erde zurückkehren. Das ist bereits die 19. Mission seit der Gründung des chinesischen Programms für bemannte Raumflüge und die erste bemannte Weltraummission im Rahmen des Baus der chinesischen Raumstation. Das Programm sieht auch unbemannte Raumflüge vor.

Bei dem Flug mit Shenzhou-12 handelt es sich um die erste bemannte Weltraummission Chinas seit 2016.

Auf der zukünftigen Raumstation Tiangong können sich drei Menschen und bei einem Crew-Wechsel gleichzeitig sechs Menschen aufhalten. Der Bau der Raumstation soll zum Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Lug-info.com: In der LVR sind am 17. Juni um 9:00 Uhr 4984 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert und bestätigt.

Davon wurden bis 4368 Personen nach zwei negativen Tests als vollständig genesen entlassen.

Seit Beginn der Pandemie gibt es 456 Todesfälle.

snanews.de: EU-Außenbeauftragter sieht für Beziehungen zu Russland schwarz

Unmittelbar vor dem Treffen der Präsidenten Putin und Biden hat der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell im Namen der Europäischen Kommission von Ursula von der Leyen ein Strategiepapier vorgestellt, in dem Brüssel eine weitere Verschlechterung seiner politischen Beziehungen mit Russland erwartet.

Ein weiterer Abwärtstrend sei derzeit das wahrscheinlichste Szenario, auf das man sich vorbereiten müsse, sagte Borrell am Mittwoch bei der Vorstellung eines Berichts, der als Grundlage für Beratungen beim EU-Gipfel nächste Woche dienen soll. Die politischen Entscheidungen der russischen Regierung in den vergangenen Jahren hätten zu einer Abwärtsspirale in den Beziehungen geführt. Die Herausforderung sei es nun, die europäischen Interessen und Werte zu verteidigen.

Dreigleisig gegen Russland

Um dies zu ermöglichen, schlagen Borrell und die EU-Kommission eine dreigleisige Strategie vor. Erstens soll sich die EU demnach deutlich gegen Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen das internationale Recht stellen. Zweitens müsse die EU widerstandsfähiger werden und beispielsweise ihre Fähigkeiten zur Abwehr von Cyberangriffen und Desinformation stärken. Drittens sollte zudem weiter versucht werden, Russland in Bereichen wie der Klimapolitik oder internationalen Terrorbekämpfung zur Zusammenarbeit zu bewegen.

Als Chance für eine größere Widerstandsfähigkeit der EU gegenüber Russland bezeichnete Borrell die Energiewende. Er verwies dabei auf die derzeit noch große Abhängigkeit der EU von russischen Öl- und Gaslieferungen. Wenn in den EU-Staaten künftig mehr und mehr erneuerbare Energien wie Wind- und Sonnenenergie genutzt würden, werde diese Abhängigkeit deutlich sinken. Für die russische Wirtschaft werde es hingegen deutliche Einnahmeverluste bedeuten.



https://cdn.snaneews.de/img/07e5/06/11/2520709_0:30:3071:1757_1440x0_80_0_0_a7a7b4d423d60d9ceab62e5c26ae8ef0.jpg

Mzdnr.ru: Am 16. Juni wurden in der DVR 660 Tests auf Coronavirusinfektion durchgeführt, davon waren 186 positiv, bei 44 Patienten wurde die Diagnose COVID-19 klinisch gestellt.

Am 17. Juni um 10:00 Uhr sind in der DVR insgesamt 41.324 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert.

3388 Patienten sind derzeit in Behandlung (stationär und ambulant), 34.847 als gesund entlassen, es gibt 3139 Todesfälle.

In den letzten 24 Stunden wurden 82 Fälle von Lungenentzündung festgestellt, 5 mehr als am vorangegangenen Tag. Davon wurden 69 ins Krankenhaus eingewiesen. Insgesamt sind 1188 Patienten mit Lungenentzündung in Behandlung, davon 561 mit Sauerstoffunterstützung (+22 in den letzten 24 Stunden).

Insgesamt wurden seit dem 18. März 2021 1894 Patienten entdeckt, die bereits eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht hatten.

nachmittags:

snaneews.de: **Wegen Unwetters: Notstand im Osten der Krim ausgerufen**

Im östlichen Teil der Krim-Halbinsel ist wegen heftiger Regenfälle der Notstand des intermunicipalen Charakters ausgerufen worden. Das gab der Chef der Verwaltung von Kertsch, Sergej Borosdin, bekannt.

In fünf Munizipaleinheiten sind Dutzende Häuser und Grundstücke überschwemmt.

Menschen werden derzeit evakuiert und an sichere Orte gebracht. Es gibt Stromausfälle.

Besonders stark betroffen ist die Stadt Kertsch. Hier werden die Rettungsarbeiten fortgesetzt.

Der Fluss Melek-Tschesme trat über die Ufer.



https://cdn.snaneews.de/img/07e5/06/11/2522982_0:99:1123:731_1440x0_80_0_0_e64af8d8b865e2955028b5d732ea35c0.jpg

de.rt.com: **Russland auf Platz drei der größten Exporteure in die EU**

Sanktionen und den Folgen der COVID-19-Pandemie zum Trotz wächst der Handel zwischen der EU und Russland in diesem Jahr, wie Eurostat-Daten belegen. Russland nimmt derzeit nach China und den USA den dritten Platz der Länder ein, die in die EU exportieren.

Der Wert der russischen Warenexporte in die Länder der Europäischen Union belief sich von Januar bis April auf 42,5 Milliarden Euro. Dies zeigen Daten des EU-Statistikamtes Eurostat. Russland gehörte in diesem Zeitraum zu den drei größten Exporteuren in die Union, nach China mit 139,4 Milliarden Euro und den Vereinigten Staaten mit 71,4 Milliarden Euro. Die Statistik zeigt, dass das Volumen der russischen Exporte in den ersten vier Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 Prozent auf 37,8 Milliarden Euro gestiegen ist. Das Volumen der Warenexporte aus den EU-Ländern nach Russland stieg um 7,3 Prozent auf 27,8 Milliarden Euro ebenfalls an.

Seit der Einführung antirussischer Sanktionen durch Brüssel im Jahr 2014 aufgrund der politischen Ereignisse in der Ukraine haben sich die Handels- und Geschäftsbeziehungen zwischen Russland und der Europäischen Union zusehends verschlechtert. Moskau reagierte mit Gegensanktionen, verbot die Einfuhr einer Reihe von Produkten aus der EU und startete ein Importsubstitutionsprogramm.

Politiker aus unterschiedlichen EU-Ländern forderten wiederholt die Aufhebung der Strafmaßnahmen, da diese zu einer großen Hürde für Unternehmen und das Wirtschaftswachstum geworden sind.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2021.06/article/60cb152eb480cc0f0a53c96c.JPG>

Armiyadnr.su: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 17.06.2021**

In den letzten 24 Stunden wurden **keine Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten des Gegners festgestellt.

Seit Beginn des heutigen Tages wurden **drei Verletzungen des zweiten Punkts des Komplexes von Zusatzmaßnahmen** zur Kontrolle der Einhaltung des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Kämpfer festgestellt.

In **Richtung Donezk** haben ukrainischen Kämpfer der 58. Panzergrenadierbrigade von den Positionen im Gebiet von Peski aus **Wesjoloje** und die **Siedlung des Oktjabrskaja-Bergwerks** mit 120mm-Mörsern und Antipanzergrenatwerfern beschossen und elf Mörsergeschosse sowie fünf Granaten auf die Ortschaften abgefeuert.

In **Richtung Mariupol** haben ukrainische Kämpfer der 128. Gebirgssturmbriade von den Positionen im Gebiet von Wodjanoje aus **Leninskoje** mit Antipanzergrenatwerfern beschossen und 15 Granaten auf die Ortschaft abgefeuert

Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und Schäden an ziviler Infrastruktur werden noch ermittelt.

Die Verstöße wurden operativ den Vertretern der ukrainischen Seite im GZKK zur Kenntnis gegeben, um rechtzeitig Maßnahmen gegen die an der Verletzungen des Waffenstillstands Schuldigen zu ergreifen und die Fälschung von Berichtsdaten über Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Kämpfer zu verhindern.

Die Verteidiger der Republik beobachten weiter den Gegner und halten streng den Komplex von Zusatzmaßnahmen zur Verstärkung und Kontrolle des geltenden unbefristeten Regimes der Feueereinstellung ein.

In Verletzung des dritten Punktes der Zusatzmaßnahmen haben Kämpfer der 93. mechanisierten Brigade **ein gepanzertes Aufklärungs- und Spähfahrzeug in der Nähe eines Wohngebiets** von Nowoignatowka stationiert.

Die ukrainische Seite behindert weiter zielgerichtet die Arbeit der internationalen Beobachter, indem sie die Funktion von Drohnen der OSZE blockieren. Außer der regelmäßigen Blockade von Leitungs- und Navigationskanälen von Drohnen der Mission beschießen die ukrainischen Kämpfer zielgerichtet die Luftaufklärungsmittel. So haben Strafruppen des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Brigade der ukrainischen Streitkräfte von den Positionen im Gebiet von Peski aus eine Drohne der Mission, die Aufklärung entlang der Kontaktlinie betrieb, mit Schusswaffen beschossen. In der Folge verloren die Beobachter der Mission die Kontrolle über diese und konnten sie nicht zurückholen.

In den Einheiten der 10. Gebirgssturmbriade der ukrainischen Streitkräfte war die Arbeit einer **Kommission des technischen Dienstes des Stabs der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ zur Kontrolle der Qualität der Tarnung der Technik** festzustellen.

Bei der Arbeit wurde ein Fehlbestand an Tarnnetzen festgestellt und die vorhandenen Exemplare entsprechen nicht den technischen Anforderungen. Außerdem hat die Kontrollgruppe die Nutzung von Tarnnetzen für die Ausrüstung eines Sommercafés in der Nähe des Stabs der Brigade am Rand von Dsershinsk festgestellt. Im Ergebnis der Arbeit wird die Ankunft von Mitarbeitern des militärischen Rechtsordnungsdienstes in der Brigade erwartet, um Ermittlungen durchzuführen.

Außerdem ist im Verantwortungsbereich der Brigade die Arbeit einer Gruppe von Spezialisten zur Wartung der Technik des 305. Bataillons für elektronische Kriegsführung und zur Durchführung von Reparaturen samt Austausch der Funkblöcke von zwei Stationen „Bukowel-AD“ festzustellen. Der Defekt dieser Apparatur hängt mit der Überschreitung von deren Funktionsdauer aufgrund der täglichen Durchführung von Aufgaben zur Blockade von Leitungs- und Navigationskanälen von Drohnen der OSZE in den Gebieten von Nowgorodskoje, Schumy und Nowoluganskoje zusammen.

In den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in der OOS-Zone gibt es weiter Fälle von

Diebstahl von Waffen und Munition, um diese dann zu verkaufen.

Eine Kommission des Raketenartilleriewaffendienstes des Stabs der OOS hat eine Kontrolle eines Feldartillerielagers und der Lagerorte für Munition der 93. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte organisiert. Im Ergebnis der Arbeit der Kommission wurde entdeckt, dass der Brigadekommandeur Brishinskij gesetzwidrig Raketenartilleriewaffenmaterial in einer Menge von 20.000 Patronen des Kalibers 5,45mm, 80 F1-Granaten und 40 Geschosse für Antipanzergranatwerfer abgeschrieben hat.

Die Kontrolle haben die Beteiligung von Funktionsträgern der 93. Brigade an der Organisation von Verstecken mit Waffen und Munition, die von Mitarbeitern des SBU bei operativen Fahndungsmaßnahmen im Gebiet von Nowoalexjewka entdeckt wurden, festgestellt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass geplant war, die Schmuggelware in die Tiefe des Landes zu schicken und weiter an Vertreter nationalistischer Organisationen weiter zu verkaufen.

Der Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ Litwinow hat angeordnet, für die Zeit der Kontrolle die Ausgabe von Munition an die Einheiten der 93. Brigade einzustellen. Gegen die Funktionsträger, die für die Buchhaltung, Lagerung und Ausgabe von Waffen und Munition verantwortlich sind, laufen Ermittlungsmaßnahmen.

Neben dem nicht endenden Diebstahl von Waffen und Munition ist in der OOS-Zone ein niedriges moralisch-psychisches Niveau der Soldaten festzustellen. Bei der Ablenkung von ihren Problemen helfen regelmäßig Freiwillige den Kämpfern, die die Positionen der ukrainischen Streitkräfte besuchen. Diese liefern ungehindert Alkohol und medizinische Präparate mit Betäubungsmitteln an die Frontpositionen.

Am 15. Juni haben Mitarbeiter der Polizei im Gebiet von Mariupol einen Volkswagen Transporter mit Freiwilligen angehalten, der nach ihren Worten humanitäre Hilfe in Form von Medikamenten und Videobeobachtungskameras in die Einheiten der 128. Brigade brachte. Bei der Kontrolle der Dokumente und der Durchsuchung des Autos wurden von den Polizeimitarbeitern 500 Tabletten Betäubungsmittel „Tramadol“ sowie zehn Kisten mit Mineralwasser „Poljana Kwasowa“, wo in den Flaschen statt Wasser eine alkoholhaltige Flüssigkeit war, gefunden und konfisziert. Die festgenommenen Personen wurden in die Polizeieinheit gebracht, um eine weitere Ermittlung durchzuführen.

snews.de: **Abzug aus Afghanistan: Bundeswehr vernichtet Dokumente mit sensiblen Daten im Camp Marmal**

Die deutsche Bundeswehr hat in ihrem Twitter-Account ein Video gepostet, in dem gezeigt wird, wie im Camp Marmal in Afghanistan unter anderem Dokumente mit sensiblen Daten vernichtet werden.

In einer [Mitteilung des deutschen Militärs](#) heißt es, dass die Rückverlegung der Bundeswehr aus Afghanistan auf Hochtouren laufe.

„Doch nicht für alles lohnt sich der teure Transport nach Deutschland. Mehrmals pro Woche schlägt deshalb im nordafghanischen Camp Marmal die Stunde der Schnäppchenjäger.“

Im Rahmen einer sogenannten Auktion wird einiges Inventar verkauft und somit weiterverwertet. Aber das betrifft nicht alle Gegenstände im Camp. Deshalb kümmere man sich um die Entsorgung von nicht mehr gebrauchsfähigen Objekten.

„In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Firmen werden Holz, Metalle und Plastik zur Weiterverarbeitung aus dem Feldlager gebracht“, so die Bundeswehr.

Beispielweise wird für Sondermüll oder medizinische Abfälle die containergestützte Verbrennungsanlage „Anneliese“ eingesetzt.

Im Twitter-Account der Bundeswehr wurde unter anderem ein Video veröffentlicht, das zeigt, wie nicht mehr benötigte Munitionskisten oder Dokumente mit sensiblen Daten vernichtet werden.

Laut dem Kapitänleutnant Harald B. werden unter anderem Öfen und eine große Presse

genutzt.

Anfang Juni hatten deutsche Medien berichtet, dass die Bundeswehr bei ihrem Abzug nicht nur Truppen und Gerät zurück nach Deutschland, sondern auch jede Menge „Restalkohol“ befördern müsse. Laut den damaligen Angaben des Magazins „Spiegel“ hätten die Logistiker der Truppe bereits 29 Europaletten mit etwa 65.000 Dosen Bier und Radler sowie 340 Flaschen Wein und Sekt beladen.

Im April hatte die Nato beschlossen, den seit fast 20 Jahren andauernden Einsatz am Hindukusch spätestens zum 11. September zu beenden. Damit begann auch für die Bundeswehr die Materialrückverlegung. Die Bundeswehr plant die Rückverlegung aller Einsatzkräfte.

Das Camp Marmal ist das größte Feldlager der Bundeswehr außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Es liegt nahe der afghanischen Stadt Masar-e-Scharif am Fuße des Hindukusch.



https://cdn.snaneews.de/img/07e5/03/0c/1263053_0:0:2000:1125_1440x0_80_0_0_e191475811f004ab049080d5d37c4727.jpg

snaneews.de: **Javelin-Raketenkomplexe werden im Osten Polens stationiert**

Polen wird im Osten seines Staatsgebietes US-amerikanische Panzerabwehrraketen-Komplexe FGM-148F Javelin stationieren, sagte Verteidigungsminister Mariusz Blaszczak am Donnerstag gegenüber Journalisten.

Polen hatte im Mai 2020 ein Abkommen mit den USA über den Kauf von Panzerabwehrraketen dieses Typs unterzeichnet. Demnach sollen bis Ende dieses Jahres 60 Abschussrampen und 180 gelenkte Panzerabwehrraketen vom Typ FGM-158F samt Bedienungsanleitung und Logistik nach Polen geliefert werden.

Der Minister berichtete, er habe am Donnerstag an Schießübungen auf dem Schießgelände Kijewo unweit von Torun teilgenommen, wo die territorialen Verteidigungstruppen den Einsatz von Javelin-Komplexen zeigten.

Der Leiter der Kanzlei des Ministerpräsidenten, Michal Dworczyk, sagte dazu: „Diese neue Waffe ist an die Polnische Volksarmee geliefert worden. Die Javelin-Anlagen sollen von Brigaden der territorialen Verteidigungstruppen eingesetzt werden, die im Osten unseres Landes stationiert sind. Das ist von wesentlicher Bedeutung, wenn es um ein ganzes System zur Abschreckung eines eventuellen Aggressors geht.“



https://cdn.snanews.de/img/07e5/06/11/2524927_0:141:2361:1469_1440x0_80_0_0_681244c07bce791cf7312cbbea18e1c1.jpg

**Mil-Inr.su: Pressekonferenz des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR
Oberleutnant I.M. Filiponko**

Nach zwei Wochen Ruhe haben ukrainische Kämpfer der 59. Brigade auf Befehl des Brigadekommandeurs Schapowalow den zweiten Punkt der Zusatzmaßnahmen verletzt und **Kalinowka** mit 82mm-Mörsern beschossen und 9 Mörsergeschosse abgefeuert. Seit Beginn des heutigen Tages haben Strafruppen der 59. Brigade wieder das Gebiet von Kalinowka mit Antipanzergrenatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.

...

snanews.de: Nach Putin-Biden-Gipfel: Russischer Botschafter soll nächste Woche nach Washington zurückkehren

Der russische Botschafter in den USA, Anatoli Antonow, soll nach Angaben des Außenministeriums in Moskau bereits in der nächsten Woche seine Arbeit in Washington wieder aufnehmen.

„Wir gehen davon aus, dass der russische Botschafter in den USA die nächste Arbeitswoche bereits in Washington verbringen wird“, sagte Russlands Außenamtssprecherin Maria Sacharowa am Donnerstag in einem Briefing.

Zuvor waren Antonow und sein US-amerikanischer Amtskollege John Sullivan im Zuge wachsender Spannungen zwischen Russland und den USA für Konsultationen in ihre Heimatländer zurückgerufen worden. Bei ihrem Gipfel in Genf am vergangenen Mittwoch einigten sich US-Präsident Joe Biden und der russische Staatschef Wladimir Putin auf eine Rückkehr ihrer Botschafter nach Moskau und Washington. ...



https://cdn.snaneews.de/img/07e5/03/11/1336933_0:0:3073:1730_1440x0_80_0_0_a2816d3ec582d0846da352e2eda98f1b.jpg